

swiss ceramics 1959–2009 : die junge Generation

MUSÉE ARIANA, GENÈVE | 23. APRIL BIS 4. OKTOBER 2009

PRESSEMITTEILUNG

Genève, April 2009.– Dieses Jahr beteiligt sich das Musée Ariana den Feierlichkeiten zum fünfzigsten Geburtstag der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Keramik. Aus diesem Anlass wählte eine Fachjury sieben junge Künstlerinnen und Künstler aus – allesamt Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft, die seit weniger als acht Jahren im Bereich der Keramik aktiv sind. Die glücklich getroffene Auswahl vermittelt ein anschauliches Bild von der Vielfalt der Schweizer Keramikszene: Keramikgefässe, figürliche oder abstrakte Skulpturen, und Installationen. Die gezeigten Beispiele sind kontrastreich und erfrischend! Die jungen Keramikerinnen und Keramiker – Perrine Durgnat, Marianne Eggimann, Maurizio Ferrari, Laure Gonthier, Maude Schneider, Simone Stocker und Ursula Vogel – haben ihre Ausbildung in den Berufsbildungszentren in Bern, Vevey oder Genève absolviert.

Die Entscheidung für das jahrtausendealte Medium Keramik als Ausdrucksmittel zu Beginn des 21. Jahrhunderts ist durchaus sinnstiftend; es birgt unzweifelhaft ein umfassendes schöpferisches Potenzial. Ob Steingut, Porzellan oder Fayence: es ist immer die Erde – in ihren verschiedenen Erscheinungsformen, mit ihren unendlichen Möglichkeiten und hohen technischen Anforderungen –, der sich diese jungen Künstlerinnen und Künstler mit Leidenschaft verschrieben haben.

Perrine Durgnat (1976) transzendiert die Funktion des Tellers mit grossen quadratischen Platten aus weisser Tonerde, fein wie Blätter und mit einer flaumig wirkenden Emailglasur überzogen. Auf diesen ebenen Flächen scheinen sich runde Früchte bequem eingerollt und ihren Abdruck hinterlassen zu haben. Zusammen betrachtet ergeben die Platten mit ihren unterschiedlichen rundlichen Vertiefungen eine Art räumliches Dominospiel.

Das imaginäre Universum von **Marianne Eggimann** (1980) ist figürlich und wimmelt nur so von aus ihrem Umfeld gerissenen Personen, Insekten mit vergoldeten Füßen und Tieren, die in gläsernen «Schneekugeln» eingeschlossen sind. Die raffinierte Verarbeitung des Porzellans und der Glasur steht dabei im Kontrast zum spöttischen Blick, den die Künstlerin auf die heutige Welt richtet.

Maurizio Ferrari (1970) dreht Skulpturen in Porzellan und engobiert sie in Pastelltönen, dabei bringt er Bewegung in die Oberfläche, indem er in einem aufwändigen Drehprozess Rillen erzeugt. Je nach Blickwinkel und -höhe verändert sich das Profil des Objekts und damit auch die Wahrnehmung des Betrachters.

Die organischen Mikrokosmen von **Laure Gonthier** (1983) sind mit einer aufgefächerten Oberfläche versehen, bestehend aus vielen Plättchen in schwarzer oder weisser Tonerde, die eine Art Schutzhaut bilden. Die grossen Steine bilden dabei eine starke Präsenz im Raum.

Mit ihrer Installation in Form eines Regenbogens aus winzigen Sonnenschirmchen präsentiert **Maude Schneider** (1980) eine eigentliche Parodie auf das Strandleben aus der Vogelperspektive. Dessen starre Rituale und strikte Regeln werden dabei einem kritischen Blick unterzogen.

Simone Stocker (1974) bleibt der Tradition des Keramikgeschirrs fest verbunden mit ihren Gefässen, die die Sinne erfreuen und die Speisen erst richtig in Szene setzen. Form und Funktion sind eins in ihren edel und spannungsvoll gestalteten Arbeiten, wie etwa den Fruchtschalen mit ihren konzentrischen Rillen.

Ursula Vogel (1985) schliesslich, die jüngste der Gruppe, ist von der Lichtdurchlässigkeit des Porzellans fasziniert und geht bis hart an die physischen Grenzen seiner Stabilität. Mithilfe farbiger Lichtquellen beleuchtet sie das Innere der Skulpturen und eröffnet uns dadurch einen noch nie da gewesenen Blick auf das Innenleben ihrer Arbeiten.

Dem Publikum steht eine interaktive Multimedia-Konsole zur Verfügung, um mehr über den künstlerischen Werdegang der vorgestellten Keramikerinnen und Keramiker zu erfahren. Ein von der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Keramik publizierter Katalog bietet eine zusammenfassende Dokumentation der Ausstellungen im Musée Ariana, im Château de Nyon und in der Fondation Bruckner in Carouge (CHF 25.-).

Weitere Veranstaltungen im Rahmen von *swiss ceramics 1959–2009* :

La Suisse en céramique, Château de Nyon, 1. Mai – 13. September

Retro-Perspective, Galerie de l'Hôtel de Ville, Yverdon-les-Bains, 14. Juni – 9. August

Vers un ailleurs, Biennale in Basel, 22. August – 13. September

La céramique grand format, Fondation Bruckner, Carouge, 20. September – 4. Oktober

Marché swiss ceramics, Carouge, 19. und 20. September (im Rahmen des Parcours Céramique Carougeois 2009)

Ausstellungskuratorin : Anne-Claire Schumacher, Assistenzkonservatorin

Sekretariat :

Christine Azconegui-Suter

T +41(0)22 418 54 55

F +41(0)22 418 54 51

ariana@ville-ge.ch

swiss ceramics 1959–2009 : die junge Generation

MUSÉE ARIANA, GENÈVE | 23. APRIL BIS 4. OKTOBER 2009

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Musée Ariana

Avenue de la Paix 10 | 1202 Genève

T +41(0)22 418 54 50

F +41(0)22 418 54 51

<http://mah.ville-ge.ch>

Geöffnet von 10 bis 17 Uhr

Dienstag geschlossen

Eintritt frei

Vernissage Mittwoch, 22. April, ab 18 Uhr

Ausstellungsorganisation

Direktor der Musées d'art et d'histoire: César Menz

Ausstellungskuratorin: Anne-Claire Schumacher, Assistentzkonservatorin am Musée Ariana

T +41(0)22 418 54 50

anne-claire.schumacher@ville-ge.ch

Kulturvermittlung:

T +41(0)22 418 25 00 | F +41(0)22 418 25 01

adp-mah@ville-ge.ch | <http://mah.ville-ge.ch/publics>

Pressestelle: Catherine Terzaghi

T +41(0)22 418 26 54 | +41(0)22 418 26 01

catherine.terzaghi@ville-ge.ch

Sekretariat: Christine Azconegui

T +41(0)22 418 54 55 | F +41(0)22 418 54 51

ariana@ville-ge.ch

Katalog

Titel: Swiss ceramics 1959–2009, Musée Ariana (Genève), Château de Nyon (Nyon),

Fondation Bruckner (Carouge)

Autoren: Adriana Hartley (Hrsg.)

Format: 60 Seiten, 16 Farbabb., dreisprachige Ausgabe, französisch, deutsch, englisch

Verlag: Arbeitsgemeinschaft Schweizer Keramik, 2009

Preis: CHF 25.– während der Ausstellung

Erhältlich im Musée Ariana

Schriftliche Bestellungen und Versand: Arbeitsgemeinschaft Schweizer Keramik

T +41(0)41 41 926 07 87 | F +41 (0)41 926 07 99 | info@swissceramics.ch